

## INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer,**

**Sicherheitsdirektor Hofrat Mag. Dr. Alois Lißl**

und

**Landespolizeikommandant Generalmajor Andreas Pilsl**

am 13. Jänner 2009

zum Thema

**"Sicherheit in Oberösterreich –  
Bilanz 2008 und Schwerpunkte 2009"**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
SICHERHEITSDIREKTION OBERÖSTERREICH

### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-115 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

## Sicherheit in Oberösterreich

### Bilanz 2008

"Für das Jahr 2008 zeigt die Polizeiliche Kriminalstatistik einen Rückgang der Gesamtkriminalität gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Prozent". Das bedeutet einen Rückgang von 80.548 angezeigten Fällen im Jahr 2007 auf 76.425 im Jahr 2008.

Angezeigte Fälle		Jän-Dez 2007	Jän-Dez 2008	Veränderung in %
Deliktgruppen	Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben	15.481	15.578	0,6
	Strafbare Handlungen gegen die Freiheit	3.008	3.122	3,8
	Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen	52.135	48.889	-6,2
	Strafbare Handlungen gegen die Sittlichkeit	582	620	6,5
	Strafbare Handlungen gegen den Geldverkehr	1.723	1.341	-22,2
	Sonstige Strafbare Handlungen nach dem StGB	2.631	2.617	-0,5
	Delikte nach strafrechtlichen Nebengesetzen	4.988	4.258	-14,6
	<b>Gesamt</b>	<b>80.548</b>	<b>76.425</b>	<b>-5,1</b>

"Die Kriminalität ist leicht rückläufig, dennoch ist Vorsicht geboten und wir müssen effiziente Instrumente zur Kriminalitätsbekämpfung entwickeln", so zuletzt die Innenministerin: "Die Informations-, Analyse- und Fahndungsmethoden werden weiterentwickelt, speziell hinsichtlich des modus operandi von kriminellen Organisationen. Diese müssen intensiv analysiert und in den Strategien implementiert und eingesetzt werden. Insbesondere jetzt müssen etwaige Auswirkungen der Krise auf die Sicherheit genau beobachtet und auffälligen Entwicklungen intensiv gegengesteuert werden."

Insbesondere die konstant hohe Aufklärungsquote ist ein weiterer sichtbarer Beweis, dass die Polizistinnen und Polizisten im Bundesland Oberösterreich ihre sicherheits- und kriminalpolizeiliche Aufgabe umsetzen und auch neuen Herausforderungen entgegentreten.

Mit einer **Aufklärungsquote von 48,5 % liegt die Polizei in Oberösterreich im Jahr 2008 hinter Vorarlberg und Burgenland an 3. Stelle in Österreich.**

**Die Zahl der ausgeforschten Tatverdächtigen konnte sogar von 41.658 auf 42.244 Tatverdächtige gesteigert werden, wobei insbesondere der Anteil der Jugendlichen alarmierend gestiegen ist.**

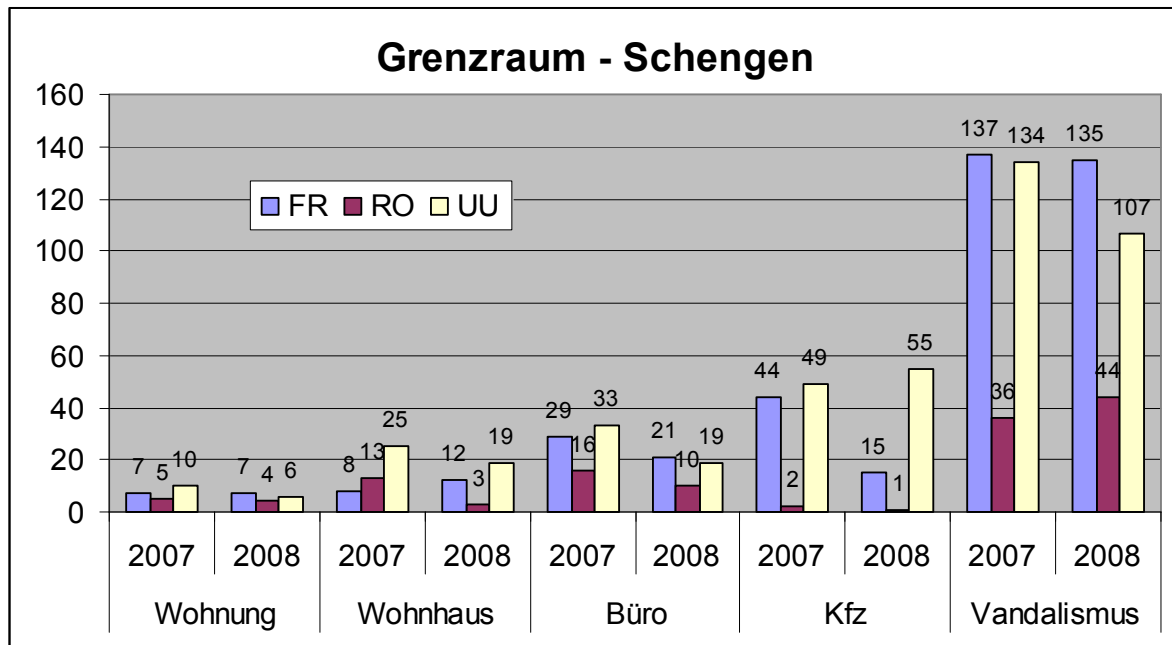
Am Beginn jedoch auch Deliktsbereiche, die weiterhin steigend sind:

Oberösterreich	Jän-Dez 2007	Jän-Dez 2008	Veränderung absolut	Veränderung in %
Sachbeschädigung durch Graffiti	393	641	248	63,10%
Sachbeschädigung durch Vandalismus	3.037	3.210	173	5,70%
Einbruchsdiebstahl in Bauhütten oder Lagerpl.	438	590	152	34,70%
Benzindiebstahl	232	378	146	62,93%
§§ 241a bis f - von Geldausgabekarten	189	323	134	70,90%
Einbruchsdiebstahl in Wohnungen	518	642	124	23,94%
Diebstahl von/in Handkassen	158	282	124	78,48%
Taschendiebstahl in öffentlichen Verkehrsmitteln	271	378	107	39,48%
Einbruchsdiebstahl in Gaststätten	685	776	91	13,28%
Einbruchsdiebstahl aus Automaten	273	363	90	32,97%
Sachbeschädigung an öffentlichen Einrichtungen	667	741	74	11,09%

#### **Kriminalitätsentwicklung in den Grenzbezirken:**

Entgegen mancher Befürchtung und entgegen mancher Behauptung ist die Kriminalität, speziell in den Grenzregionen, zurückgegangen. Das umfangreiche Sicherheitskonzept anlässlich der Erweiterung des Schengen-Raumes hat sich bewährt und wird anhand der aktuellen Ergebnisse und Entwicklungen angepasst und weiterentwickelt. Nach wie vor

bewegt sich die Kriminalität hauptsächlich in den Ballungszentren und entlang der Hauptverkehrsrouten. Dort liegt also auch der Schwerpunkt in der Kriminalitätsbekämpfung.



## Wegfall der Schengengrenze – Maßnahmen und Bilanz 2008

Aufgrund der mit Ende Dezember 2007 vollzogenen Schengenraumerweiterung wurde vom Landespolizeikommando OÖ unter den Rahmenvorgaben des BM.I ein Konzept mit folgenden **Zielen** ausgearbeitet:

- Verhinderung eines Kriminalitätsanstiegs in OÖ nach Wegfall der Grenzkontrollen
- Steigerung des subjektiven Sicherheitsgefühl der Bevölkerung im Grenzraum
- Gewährleistung der Kontrolldichte des Schwerverkehrs aus Tschechien
- Erhöhung des Kontroll- und Fahndungsdrucks auf den Hauptverkehrsverbindungen
- Erhöhung des Kontroll- und Fahndungsdrucks auf den Zugverbindungen
- Berücksichtigung der sozialen Bedürfnisse der betroffenen Beamtinnen und Beamten

**Folgende Maßnahmen wurden dazu im Jahr 2008 getroffen:**

**1) Verstärkte Zugskontrollen von Linz und Schärding aus – Schaffung eines Kompetenzzentrums bei der PI Linz-Hauptbahnhof**

Die PI Linz-Hauptbahnhof wurde um **zwölf Polizist/innen aufgestockt**, um speziell Fahndungstätigkeit in internationalen Reisezügen durchzuführen. Diese Aufstockung der bisherigen PI bedeutet eine Aufwertung zu einer polizeilichen Drehscheiben für Linz und OÖ.

**2) Verstärkung des Verkehrsdienstes auf den API Neumarkt:**

Der Schwerverkehr vom Norden her, der heute noch die Grenzkontrolle zu passieren hat, wurde von der API Neumarkt verstärkt kontrolliert werden.

Die API Neumarkt wurde zur Durchführung dieser verstärkten Kontrollen mit **acht Polizist/innen verstärkt**.

**3) Übernahme des Autobahnabschnitts Linz auf der A 7 durch die API Haid und Neumarkt:**

Um eine Entlastung des SPK Linz zu erreichen, wurde die Überwachung und Unfallaufnahme auf der A 7 in Bereich Linz den API Haid und Neumarkt übertragen. Die API Haid erhält dafür **zusätzlich acht Polizist/innen**.

Im gleichen Ausmaß werden im Bereich des SPK Linz Kräfte frei, die vom SPK Linz disponibel im sicherheits-, verkehrs- und kriminalpolizeilichen Schwerpunkten eingesetzt werden können.

**Nach einer Auswertung der Stauzeiten für den Bereich A 7/Linz in ergab seit der Übernahme durch die Landesverkehrsabteilung eine Reduktion dieser Stauzeiten um rund 50%!!!**

**4) Verstärkung der Fahndungstätigkeit auf den Hauptverkehrsverbindungen durch eigene Fahndungsgruppen auf den API Haid und Ried. Zusätzlich fünf bzw sieben Polizist/innen.**

**5) Verstärkung der Stadtleitstelle Linz um drei Polizist/innen**

**6) Einrichtung eines AGM-Koordinationsbüros im LKA**

Die Analyse und Koordinierung der gesamten operativen Ausgleichsmaßnahmen im kriminalpolizeilichen Bereich erfolgt durch **drei zusätzliche Polizist/innen** beim Landeskriminalamt.

Dort wird die Kriminalitätsslage Oberösterreichs täglich analysiert.

Von dort aus wird auf alle zuvor angeführten Polizistinnen und Polizisten im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen zugegriffen. Sämtliche EB des LKA können über das AGM-Büro Unterstützung anfordern, ebenso die Bezirks- und Stadtkommandos.

In enger Abstimmung wurden vom AGM-Büro eine Vielzahl von Schwerpunktaktionen samt Kräfteverlegungen quer über OÖ verfügt und auch geleitet.

**7) Verstärkung der operativen „Speerspitze“ der oberösterreichischen Polizei EGS**

Der Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität (**EGS**) wurden um **weitere zehn Polizist/innen verstärkt**. Dadurch können völlig flexibel und rasch umfassende operative Maßnahmen wie Observationen, Vorkasshaltungen usw bei relevanten Feststellungen durch die Fahndungsdienststellen im Grenz- und Zentralraum ergriffen werden.

Auf die angeführten Einsatzzahlen der EGS wird hingewiesen.

**8) Fahndungsdienststellen in den Bezirken Rohrbach, Urfahr und Freistadt:**

Die heute in den Bezirken Rohrbach, Urfahr und Freistadt etablierten Grenzpolizeiinspektionen bleiben weiter als PIs mit besonderen Fahndungsaufgaben erhalten. Die Beibehaltung zumindest einer solchen PI in jedem Bezirk ist über die Phase 3 hinaus sichergestellt.

Die über das gesamte Jahr 2008 gesetzten **Maßnahmen haben gegriffen**. Die Bilanz in Form der Kriminalstatistik für Oberösterreich, aber vor allem auch für die Grenzbezirke kann sich sehen lassen.

**Folgende Aufgriffe im Rahmen der Ausgleichmaßnahmen wurden getätigt:**

**Festnahmen:**

<b>203</b>	<b>insgesamt</b>
<b>158</b>	<b>Illegale (allein 108 durch die PI Hauptbahnhof)</b>
<b>44</b>	<b>Haftbefehle</b>

**Sicherstellungen:**

<b>7.266 Gramm</b>	<b>Suchtmittel</b>
<b>96</b>	<b>ver- oder gefälschte Dokumente</b>
<b>11</b>	<b>gestohlene Kraftfahrzeuge</b>
<b>1</b>	<b>Waffe</b>

**Aufenthaltsermittlungen für Gerichte:**

**107**

## **Personalentwicklung 2008 für OÖ:**

Der **Personalstand auf den Polizeiinspektionen in den Bezirken und Städten** konnte vom 1. Jänner 2008 zum 1. Jänner 2009 von 2.725 auf 2.738, also **um 15 Polizist/innen, gesteigert werden.**

Bei den **Autobahnpolizeiinspektionen stieg die Zahl der Polizist/innen im Jahr 2008 von 187 auf 209, also um 22.**

Insgesamt gingen **43 Polizist/innen in den Ruhestand, 79** wurden dafür **in den Außendienst abkommandiert**, sodass sich ein **Plus von 36 Polizist/innen im Außendienst ergibt.**

<b>Karenzierungen nach dem MSchG:</b>	<b>1. Jänner 2008</b>	<b>22</b>
	<b>1. Jänner 2009</b>	<b>26</b>
Herabsetzung der Wochendienstzeit:	1. Jänner 2008	79
	1. Jänner 2009	92

**Mehr als 500 Polizistinnen und Polizisten sind jede Nacht, mehr als 1.000 jeden Tag für die Sicherheit der oberösterreichischen Bevölkerung im Einsatz!!!**

**In den vergangenen Wochen wurden weit mehr als 400 Bewerber/innen zum Polizeidienst einer Prüfung unterzogen. Ergebnisse liegen vor. Neuaufnahmen können ab April/Mai 2009 organisatorisch starten!!!**

**Die Technikoffensive in der oberösterreichischen Polizei wurde 2008 weiter vorangetrieben:**



**Folgende 13 Bauvorhaben wurde im Jahr 2008 umgesetzt:**

PI Windischgarsten, UK Erweiterung-Adapt
PI Peuerbach, Neubestandnahme
PI Waldzell, UK Erweiterung-Adaptierung
PI Neukirchen/W, Neubestandnahme
PI Hauptbahnhof - Linz, Neubestandnahme
PI Innere Stadt - Wels, Neubestandnahme
PI Bad Hall, Neubestandnahme
BPK/PI Kirchdorf, Generalsanierung/Adapt
PI Ebensee, Generalsanierung/Adaptierung
PI Ennserstraße - Steyr, Zumietung
PI Linz - Landhaus UK-Erweiterung
LPK- Funkwerkstätte, Erweiterung-Adapt
DHI Linz, Erneuerung Sich-Zaun + WuEMR

**106 neue Dienstfahrzeuge für den Fuhrpark**

**925 PC, 444 Drucker neu aufgestellt**

**Entwicklung einzelner Deliktsbereiche:**

Einbruchsdiebstähle:

Bei den Einbruchsdiebstählen in Wohnungen ist eine Steigerung von 23,9 Prozent von 518 auf 642 Einbrüche und

bei den Einbruchsdiebstählen in Einfamilienhäuser ein Rückgang um – 7,3 Prozent von 683 auf 633 Einbrüche

bei Einbrüchen in Firmengelände, Büro- und Geschäftsräumlichkeiten um – 9,1 % von 1.653 auf 1.503 Einbrüche festzustellen.

Eine wesentliche Steigerung ist jedoch im Bereich des Vandalismus um 5,7 Prozent von 3.037 auf 3.210 Delikte festzustellen.

### **Raub an Passanten, Wettbüros und Tankstellen**

Während die Raubüberfälle auf Passanten gegenüber dem Jahre 2007 um 7,3 Prozent von 123 auf 114 gesunken sind, haben Überfälle auf „Risikobetriebe“ zugenommen:

die auf Tankstellen von acht auf zehn Überfälle, davon 4 geklärt

auf Banken von fünf auf zwölf Überfälle, davon sieben geklärt und vor allem

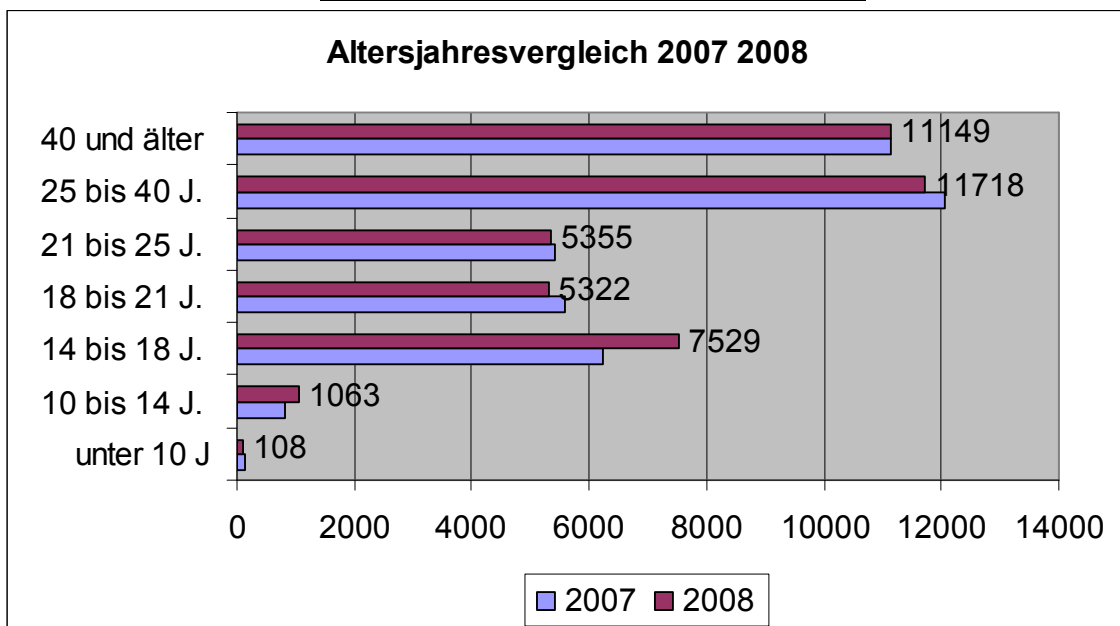
auf Wettbüros von vier auf zwölf Überfälle, davon vier geklärt.

Durch weitere intensive Präventivmaßnahmen, wie etwa Videoüberwachungen, soll bei den Risikobetrieben entgegengewirkt werden, wobei aber speziell die am stärksten betroffenen Wettbüros wenig gewillt sind, für die Sicherheit der eigenen Mitarbeiter zu investieren.

### **Kinder- und Jugendkriminalität**

"Ein Trend den wir seit einiger Zeit feststellen mussten und sehr aufmerksam beobachten bestätigt sich in der Kriminalstatistik des Jahres 2008 neuerlich. Die Kinder- und Jugendkriminalität ist, im Gegensatz zu allen anderen Altersgruppen, deutlich angestiegen". Speziell bei den 10 bis 14-Jährigen ist ein Anstieg von 25,8 Prozent zu verzeichnen. Der Anteil der bis 18-Jährigen an der Gesamtkriminalität hat im Jahr 2008 bereits 18 Prozent betragen.

Altersgruppen	OÖ 2008	Österreich 2008
unter 10 Jahre	0,30%	0,30%
10 bis unter 14 J.	2,50%	2,90%
14 bis unter 18 J.	17,80%	14,90%
18 bis unter 21 J.	12,60%	11,70%
21 bis unter 25 J.	12,70%	12,30%
25 bis unter 40 J.	27,70%	29,70%
40 und älter	26,40%	28,10%
<b>GESAMT</b>	<b>41.658</b>	<b>42.244</b>



"Es gilt die Signale zu erkennen, um kriminelle Entwicklungen frühest möglich zu unterbinden. Das Unrechtsbewusstsein muss geschärft werden, die Grenzen zwischen Recht und Unrecht, zwischen Spaß und Kriminalität müssen deutlich gemacht werden! Es geht darum, kriminelle Karrieren zu unterbrechen, zu unterbinden und zu verhindern. Kein junger Straftäter fällt von heute auf morgen vom Himmel, sondern es zeigen sich meist lange Entwicklungsgeschichten ab dem Kindesalter. Es beginnt mit ersten Raufereien, Drohungen gegen Mitschülern, dann kleineren Diebstähle bei Verwandten oder im Supermarkt. Schließlich geht es bis zu Einbrüchen oder Raubüberfällen", so die Innenministerin bei der Gesamtbilanz für Österreich.

"Wir haben, neben der allgemeinen polizeilichen Arbeit und den damit verbundenen tausenden Gesprächen mit Eltern und Lehrern, schwerpunktmäßig 270 Präventionsbeamte

im Bereich Jugendprävention ausgebildet. Dieser Bereich muss und wird auch künftig einen wichtigen Schwerpunkt darstellen."

## 2008 - Jahr der Kriminalprävention

**Die Verbrechensvorbeugung in Oberösterreich hat sich im Eigentumsbereich zu einem österreichweiten Vorzeigeprojekt entwickelt:**

1. **Direkte Information und Beratung der Bürgerinnen und Bürger** hat eine Qualität erreicht, wie nie zuvor:

### Einbruchsdiebstähle in Kraftfahrzeuge

	2007	2008	in %
Einbruchsdiebstahl in Pkw und Kombi	2.060	1.840	- 10,7
Diebstahl aus unversperrten Kfz	450	454	0,9

konnten mit den regelmäßig via Medien verbreiteten Beratungslogan „**Das Fahrzeug ist kein Safe**“ insgesamt um 10,7 Prozent gesenkt werden. Aktueller HotSpot ist die Stadt Wels.

### Einbruchsdiebstähle in Einfamilienhäuser/Wohnungen/Zweitwohnsitze

	2007	2008	in %
Einbruchsdiebstahl in Wohnungen	518	642	23,9 %
Einbruchsdiebstahl in Einfamilienhäuser	683	633	- 7,3 %

die 2007 durch den „Fensterbohrer“ deutlich **gestiegen sind**, konnten durch die



eigenverantwortliche Umsetzung von empfohlenen Präventionsmaßnahmen durch Wohnungs- und Hausbesitzer deutlich gesenkt werden.

Die wichtigsten Tipps:

**Licht schreckt Einbrecher ab** – Bewegungsmeldung für Lichtanlagen außen, denn sichtbare Abwesenheit lockt Einbrecher an - Anwesenheit im Haus durch Licht und Radio mit Zeitschaltuhren signalisieren.

**Einbrecher scheuen Schutzmaßnahmen** - Einbruchshemmende Türen und Fenster bieten einen hohen Schutzfaktor.



Der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst des Landeskriminalamtes bzw. die geschulten Kolleginnen und Kollegen der Bezirks- und Stadtpolizeikommanden leisten hier akkordierten Bürgerdienst.

### **Kriminalstrategie 2009 wirkt bezirksübergreifend**

**Schwerpunkt** der koordinierten Maßnahmen ist und bleibt auch für das Jahr 2009 die **Eigentumskriminalität**. Nach Analyse der Kriminalitätsschwerpunkte mit Hilfe des Sicherheitsmonitors werden **bezirksübergreifende Maßnahmen unter Nutzung aller Ressourcen** umgesetzt.

Die aktuelle Prognose im Trendmonitor weist die Einbruchskriminalität im privaten als auch geschäftlichen Bereich, dem Vandalismus in Verbindung mit Jugendkriminalität sowie Betrug in allen Formen (Internet, Haustür) als weiterhin leicht steigend aus.

**Schwerpunkt bleibt in diesem Deliktsbereich die Präventionsarbeit.**

Eine besondere Erweiterung wird die **kriminalpolizeiliche Bearbeitung von Einbruchsdelikten** erfahren: Die Geschädigten werden nicht nur über die polizeilichen Ergebnisse der Ermittlungen informiert, sondern gleichzeitig wird die Umsetzung der Einbruchsschutzmaßnahmen besprochen und dabei ergibt sich auch die Gelegenheit, weitere Hinweise durch den Geschädigten selbst (vom Nachbarn beobachtet, ...) zu erfragen.

Besonders erfolgreich im lagebedingten bezirksübergreifenden Einsatz und bei Schwerpunktmaßnahmen bei erkannten „Hot Spots“ ist die



**E**insatz **G**ruppe **S**traßenkriminalität

die schnell (kurze Anforderungszeiten) und effektiv (optimierte Ausrüstung) die Polizisten/Innen der Stadt- und Bezirkspolizeikommandos bzw. der Polizeiinspektionen unterstützt und

die besonders im Zentralraum in die Bekämpfung

der Taschendiebstähle,

der Einschleichdiebstähle bei älteren Mitbürger/innen sowie

des Suchtgifthandels in verschiedenen Stadtteilen von Linz durch allseits

bekannte ausländische Tätergruppen

sehr erfolgreich eingesetzt war.

Die 31 Beamte der EGS – haben im Jahre 2008: **440 Festnahmen** ( + 33 % mehr als im Vorjahr) in Zusammenarbeit mit den Basisdienststellen im gesamten Bundesland geleistet und damit punktgenau auf die Kriminalitätslage reagiert.

## Schwerpunkte 2009 :

### 1. Polizei: Sicherheit durch Streifendienst

Die Polizei ist rund um die Uhr via **Notruf 133** erreichbar und in der Lage, Gefahrenlagen durch die Sektorenstreifen in allen Bezirken und Städten in kürzester Zeit zu lokalisieren und zu befrieden.

Darüber hinaus werden entsprechend den Gefahrenanalysen gezielte Streifen- und Kontrolldienste eingesetzt, wie

- Schengen – Ausgleichsmaßnahmen im Grenz- und Ballungsraum und Transitverkehr
- Drogen- und Alkoholkontrollen im Straßenverkehr
- Kontrollen bei Unterbringungsörtlichkeiten von Asylwerbern
- Bestreifung von Wohngebieten gegen Eigentumsdelikte
- Suchtgift- und Jugendkontrollen
- Kontrolle von Banken und Risikobetrieben

### 2. Partnerschaft mit der Bevölkerung - TIPPS zur Sicherheit - Prävention

Neben dem gezielten Einsatz unserer Polizisten/innen aufgrund der Analysen des Sicherheitsmonitors setzen wir weiterhin auf die

**Partnerschaft mit der Bevölkerung:**

**Sicherheit ist unser aller Anliegen und ein Höchstmaß an Sicherheit kann nur durch eine enge partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung und Ihrer Polizei gewährleistet werden.**

Nicht nur in der Aufklärungsphase nach einer strafbaren Handlung sind Hinweise aus der Bevölkerung Gold wert, sondern rechtzeitige Informationen über verdächtige Wahrnehmungen können verhindern, dass sich überhaupt Gefahrenherde bilden.

## **Aktuelle Präventionsprojekte**

### **„Sicher zu Hause – Sicher in Oberösterreich“**

Im November startete das Land Oberösterreich gemeinsam mit der POLIZEI die zweite Staffel der Kampagne "Sicher zu Hause - Sicher in Oberösterreich", welche bis in das Frühjahr 2009 andauern wird.

Ziel dieser Kampagne ist es, den Bürgerinnen und Bürgern von Oberösterreich die Angst vor Einbrechern zu nehmen und gleichzeitig bewusst zu machen, dass neben der Aufklärung durch die Polizei auch die Vorbeugung durch jeden Einzelnen wichtig ist. Es werden maßgeschneiderte Informationen für jene angeboten, die Selbstverantwortung übernehmen wollen.

Ein speziell für diese Kampagne ausgebildeter professioneller Beraterpool (Polizisten aus jedem Bezirk) steht landesweit für die Zielgruppe (Gemeinden, Organisationen und Vereine) zur Verfügung.

### **Jugendprävention „Click & Check“**

Durch das Präventionsprojekt des Landeskriminalamtes soll die Medienkompetenz der Jugendlichen speziell im Bereich Happy Slapping, Gewaltspiele, Cyberbulling und Chatrooms geschärft werden. Immer häufiger werden Filme mit extrem gewalttätigen oder pornographischen Inhalten auf Handys von Jugendlichen gefunden. Den Jugendlichen die Nutzung dieser Medien zu verbieten ist der falsche Weg. Vielmehr müssen die Kinder und Jugendliche zum richtigen, sicheren, verantwortungsbewussten und nicht kriminellen Umgang mit Handy und Computer sensibilisiert werden.

Ein wichtiges Projektziel ist es, alle von diesem Thema betroffenen, Eltern, Lehrer, Betreiber von Internetforen und Polizei zu vernetzen.



Für diese Kampagne stehen in jeden Bezirk zwei bis drei kompetente Ansprechpartner zur Verfügung.

### **Jugendprävention „Cool & Clever“**

Das Kooperationsprojekt von Polizei OÖ und Institut Suchtprävention Linz wird ab der 8. Schulstufe angeboten. **clever & cool** orientiert sich an den neuesten Erkenntnissen der Sucht- und Gewaltprävention. Das Unterrichtsprojekt wird im Umfang von elf Modulen über ein ganzes Schuljahr durchgeführt. Dabei übernehmen die Lehrer/innen der Klasse eine wesentliche Rolle. Die Eltern werden ebenfalls miteinbezogen.

Der Unterricht beinhaltet Wissensvermittlung zu den Themen Sucht, Gewalt, Prävention, Verkehrssicherheit, Gesetz und aktuelle Jugendthemen. Zudem sollen Fähigkeiten gefördert werden, die nach den Erkenntnissen der Präventionsforschung zentral sind: Probleme und Konflikte lösen, Umgang mit Stress und Aggression lernen, miteinander reden können, Gefühle ernst nehmen, sich selbst behaupten können ohne andere zu verletzen. Schüler/innen sollen im Rahmen dieses Präventionsprojektes erleben, dass sie als Menschen wertvoll sind und ernst genommen werden. In einem wertschätzenden Klima können eigene Konsumgewohnheiten kritisch hinterfragt und Alternativen für suchtriskantes Verhalten entwickeln werden. Die interaktive Unterrichtsgestaltung und methodische Vielfalt machen die Inhalte interessant und verstehbar.

### **„Sicher im Alter“**

Dabei handelt es sich um ein Präventionsprojekt der POLIZEI, dass anlassbedingt zahlreicher Haustürbetrügereien gestartet wurde und im Zuge dessen Vorträge bei Pensionistenorganisationen zum Thema Trickdiebstahl und Eigentumsschutz (Handtaschenraub, Geldraub, .... ) von qualifizierten „ehrenamtlichen Präventionspolizisten“, abgehalten werden.

Die pensionierten Polizisten sind als Vertrauenspersonen dieser Altersgruppe in den jeweiligen Regionen bestens bekannt und informieren als ehrenamtliche polizeiliche Seniorenberater „Gleichaltrige“ im Rahmen von Vorträgen und Gesprächen über Themen der persönlichen Sicherheit.